

Erfüllte

25 Jahre...



in Lisperhausen

Liebe Gemeindeglieder - „Es fing so anders an ...“

Der Beruf „Pfarrer“ war bei mir nicht vorgesehen. Nach meiner Konfirmation meinte ich, die Kirche „los“ zu sein. Das war auch einige Jahre so und meine kaufmännische Ausbildung sollte mich in eine ganz andere Berufsrichtung schicken.

Aber mein westfälischer Heimatpfarrer und Konfirmator holte mich mit seinem Motorroller nach einem Gemeindebesuchstrip auf der Straße ein, sprach mich mit meinem Vornamen „Manfred“ an und lud mich zu einem Tischtennisturnier ins Gemeindehaus ein. Ich folgte seiner Einladung, ahnte aber nicht, dass der Turnierleiter zum Abschluss des Abends noch eine Andacht hielt, die damals meine jugendliche Lebensproblematik so sehr ansprach, dass aus mir, dem „kirchlichen Outsider“ ein „Insider“ wurde.

Etliche Jahre ehrenamtliche Jugendarbeit folgten. Der Rat meines Gemeindepfarrers und des Kirchenvorstandes, hauptberuflich in die christliche Jugendarbeit zu gehen, stand an. Der Weg zur CVJM-Sekretärschule nach Kassel und der erste Einsatzort im CVJM Essen bleiben unvergessliche Jahre. Vor allem, weil ich zu dieser Zeit meine Frau Ingrid heiratete. Wir stellten unsere Ehe unter den biblischen Grundsatz: „Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen“ (Jos. 24,14). Wir haben dieses Motto bis heute durchgehalten, und unsere „offenen Türen“ verhalfen uns, Vertrauen zu den Menschen zu finden.

Von Essen ging es als Synodaljugendsekretär in meinen Heimatkirchenkreis nach Unna. Seminare, Mitarbeiterschulungen, eine Fülle von Jugendgottesdiensten und viele Jugendfreizeiten im In- und Ausland füllten uns aus. Urlaub brauchten wir nicht. - Es war eine glückliche Zeit. -

Wegen des großen Pfarrermangels Anfang der siebziger Jahre folgten wir einem Ruf der Braunschweiger Kirche. Über den zweiten Bildungsweg übernahm ich den Pfarrdienst in einem Kirchspiel von drei Dörfern. Die Kontakte zu unseren ersten Gemeinden bestehen heute noch.

Am 16. August 1979 kamen wir dann mit unserer kompletten Familie - mit Christoph und Martin - nach Lisperhausen. Die Region Oberhessen war mir durch die Studienzeit in Kassel und durch verwandtschaftliche Fäden nicht unbekannt. In der Gemeinde Lisperhausen trafen damals zwei Wünsche aufeinander: Endlich eine Pfarrfamilie, die länger bleibt und wir, die Familie Samsen, hatten wegen der beginnenden Schulpflicht der Kinder den

Wunsch, in Lisperhausen ansässig zu werden und ein Stück Heimat zu finden. Nun sind es 25 Jahre geworden. Was war in der langen Zeit nicht alles drin?

Beim Rückblick fällt mir zunächst die unzählige Fülle von Gottesdiensten, Andachten, Festen und Feiern ein. Unvergesslich bleibt die hohe Zahl der Konfirmationsjubiläen mit den Wiedersehensfeiern. Nicht so gerne lasse ich Zahlen sprechen, aber sie vervollständigen ein Bild: Es gab 650 Täuflinge, ca. 750 Jugendliche wurden konfirmiert (die Jahrgangsbilder befinden sich im Konfirmandensaal). 250 Paare wurden getraut und fast 900 Menschen wurden zu Grabe getragen.

Natürlich gab es auch Bauphasen: 1980 Anbau des Gemeindehauses, 1982 vollständige Innenrenovierung der Kirche, 1997/98 Ab- und Aufbau des Kirchturmes mit den bekannten Baulastbegleiterscheinungen.

Was uns in Lisperhausen erfreut hat, ist das große musische Interesse: Die Kirchenchorarbeit, der Einsatzfleiß des Posaunenchores, in den letzten Jahren eine große Gitarrenschule und eine Gitarren-Singgruppe, bestehend aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Mit den anderen Chören im Ort, der Chorvereinigung, dem Eisenbahner-Chor 1891, den Mixed Melodies und der Musikgruppe „al dente“ verbindet eine jahrelange gute Zusammenarbeit.

Durch die Initiative meiner Frau nimmt die Frauenarbeit ein breites Spektrum ein. Da gibt es den monatlichen Frauenkreis, 20 Jahre die erfreuliche Weltgebetstagsarbeit und fast 5 Jahre die Frauenfrühstücksarbeit, welche auch Frauen aus der Rotenburger und Bebraer Region anzieht. Allerdings ist diese Arbeit so nur möglich geworden durch die Mitwirkung der Kirchenvorstandsfrauen und freiwilliger Mitarbeiterinnen. Die Kinderspielkreis- und die Kindergottesdienstarbeit erfreuen sich großer Beliebtheit. Unvergesslich bleiben 13 Gemeindefeste rund um die Kirche, die Kinderwochen und die jährlichen Gemeindefahrten, die unsere Kirchengemeinschaft festigten.

Einen selten gewordenen Arbeitszweig hat die Gemeinde Lisperhausen zu verzeichnen: Einen monatlichen Männerkreis - er ist der Einzige in der Landeskirche. Er besteht aus 35 Männern, und er wächst! Weil ich in der männlichen Jugendarbeit verwurzelt war, hat mir die Männerarbeit als Gemeindepfarrer sehr am Herzen gelegen.

Es war und ist eine Freude, mit dem großen ehrenamtlichen Mitarbeiterstab zusammen zu wirken. Mein Dank gilt besonders den Frauen und Männern des Kirchenvorstandes, die für jegliche Zusammenarbeit bereit sind.

Mich fragte kürzlich jemand. „Herr Pfarrer, gab es in den 25 Jahren auch Schwierigkeiten?“ Natürlich! Eine Kirchengemeinde versteht sich als ein Schiff, das unterwegs ist. Aber ein Schiff hat nur ein Steuer. Bei der großen Zahl der Aktivisten wie in der Kirchengemeinde Lisenhausen besteht schnell die Gefahr, dass viele gern ins Steuer greifen möchten. Das kann schwierig werden, kostet Kraft, Weisheit und Besonnenheit. Dank gemeinsamer Anstrengung und Gottes Hilfe haben wir das Gemeindeschiff Lisenhausen 25 Jahre auf Kurs gehalten, aber insgesamt waren es für meine Frau und mich 45 Jahre bei der Kirche.

Wir freuen uns auf die Zeit nach unserem beruflichen Ende. Wir gehen in Lisenhausen „von Bord“ und möchten sehr gern mit Ihnen allen am Samstag, 25. September 2004 um 14.30 Uhr auf einem Gemeindetag im Dorfgemeinschaftshaus und in der Turnhalle gottesdienstlich feiern, Kaffee trinken und aus dem lokalen Dienst Abschied nehmen.

Natürlich bleiben wir in Rotenburg. Bei meinen Kolleginnen und Kollegen im Kirchenkreis wird es gewiss zu Vertretungen kommen - eventuell auch mal in Lisenhausen. Wir werden uns nicht aus dem Blickfeld verlieren.

Gott segne die Kirchengemeinde Lisenhausen.

GOTTES IST WOGES UND WIND,
SEGEL ABER UND STEUER,
DASS IHR DEN HAFEN GEWINNT,
SIND EUER.

Gorch Fock

